

Anmerkungen zu den Veranstaltungen des Studiengangs GNT

Die Modul-Angaben zu den Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte (ab August) direkt dem elektronischen CAMPUS-System. Dort sind für alle Lehrveranstaltungen die zugehörigen Module aufgeführt.

Für eventuelle zusätzliche Lehrveranstaltungen oder Änderungen beachten Sie bitte die Aushänge der Abt. GNT und WGT sowie die Ankündigungen auf den Websites dieser beiden Abteilungen:

www.uni-stuttgart.de/hi/gnt/ bzw. www.uni-stuttgart.de/hi/wgt/

| | |
|----------------------|--|
| 211620002 | Hentschel, Prof. Dr. Klaus |
| Kursvorlesung | Die historischen Anfänge der Technik und des Studiums der Natur |
| Zeit | Donnerstag; 14:00-15:30 |
| Ort | M 2.00 |
| Beginn | 20.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Diese Vorlesung behandelt die frühesten Phasen in der Entwicklung von Techniken der Materialbearbeitung und des Bauens, der Jagd, des Transports sowie des Krieges, aber auch die grundlegenden Vorstellungen über Natur im Verbund mit den jeweiligen sozialen und kulturellen Räumen, in denen diese entwickelt wurden. Ausgewählte Etappen werden die megalithischen Kulturen (am Beispiel von Stonehenge), Mesopotamien und Ägypten beinhalten. Aus der griechischen Antike werden u. a. die Vorsokratiker, die frühen Atomisten, Platon und Aristoteles sowie die euklidische Geometrie herausgegriffen. Die Leistungsfähigkeit griechischer und römischer Technik wird u. a. an Ktesibios und Heron von Alexandria sowie am Tunnel- und Viaduktbau exemplarisch dargestellt. |
| Literatur | Zur Vorbereitung geeignet: Pichot, A.: Die Geburt der Wissenschaft. Von den Babyloniern zu den frühen Griechen, Darmstadt 1995. Neugebauer, O.: The Exact Sciences in Antiquity, New York 1969. Schneider, H.: Einführung in die antike Technikgeschichte, Darmstadt 1992. Weiterführende Literatur wird zu Beginn des Semesters in der Vorlesung bekannt gegeben. |
| Scheinanforderungen | GNT-Haupt- und Nebenfach-Studierende je nach Modul und relevanter Studienordnung; Klausur oder mündl. Prüfung für MNI-Studierende (nichttechnisches Wahlfach) oder vergleichendes Essay. |
| Sonstiges | Zur Vertiefung der Vorlesung wird der Besuch des begleitenden Lektürekurses empfohlen. |

| | |
|---------------------|---|
| 211620003 | Hentschel, Prof. Dr. Klaus |
| Lektürekurs | Klassiker der Anfänge von Naturforschung und Technik |
| Zeit | Donnerstag; 15:45-17:15 |
| Ort | 17,51 |
| Beginn | 20.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Passend zur Vorlesung werden ausgewählte naturphilosophische und technische Quellen analysiert. |
| Literatur | Wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben und in ILIAS bereitgestellt. |
| Scheinanforderungen | Durchgängige Teilnahme, verbindliche Übernahme der Gestaltung einer Sitzung mit Leitfragen und Diskussionsleitung sowie Vorbereitung auf alle anderen Sitzungen durch vorherige Lektüre der ausgewählten Texte. |
| | |
| 211620004 | Kuzia, Astrid |
| Mentorat | Vorlesung hören |
| Zeit | Montag; 15:45-17:15 |
| Ort | 11.32 |
| Beginn | 31.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Im Mentorat werden grundlegende überfachliche Lern- und Arbeitsmethoden vermittelt, praktisch eingeübt und reflektiert, insbesondere Strategien zur Nach- und Vorbereitung von Vorlesungen und Prüfungen. |
| Literatur | Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben. |
| Scheinanforderungen | Lückenlose Anwesenheit, regelmäßige Mitarbeit, Erledigung der laufenden mündlichen und schriftlichen Aufgaben. |
| Sonstiges | Das Mentorat kann nur zusammen mit der Kursvorlesung besucht werden! Ein 1. Treffen findet am Donnerstag, 27.10., um 13.00 Uhr direkt VOR der Vorlesung statt (Raum siehe Vorlesung). |

211620005
Vorlesung

Ceranski, PD Dr. Beate
**Einführung in die Wissenschafts- und
 Technikgeschichtsschreibung**

| | |
|---------------------|--|
| Zeit | Montag; 11:30-13:00 |
| Ort | 11.42 |
| Beginn | 24.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Zielsetzungen, Methoden und Forschungsansätze der Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung. Sie ist für B.A.-Studierende im Haupt- und Nebenfach obligatorisch, wird aber auch Promotionskandidat/inn/en dringend empfohlen. |
| Literatur | Als erster Einstieg: Kragh, H.: An Introduction to the Historiography of Science, Cambridge 1987/89 (vergriffen, aber in der GNT-Bibliothek vorhanden); Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik. Frankfurt 2012 |
| Scheinanforderungen | Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch |

211620007
Propädeutikum

Ceranski, PD Dr. Beate
**Einführung in naturwissenschafts- und
 technikhistorisches Arbeiten**

| | |
|---------------------|---|
| Zeit | Montag; 09:45-11:15 |
| Ort | 11.91 |
| Beginn | 24.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Das Propädeutikum ist obligatorisch für alle Studienanfänger(innen) eines GNT-Studiengangs (Bachelor im Haupt- und Nebenfach, Promotion). Es kann nur im Wintersemester belegt werden! Zusammen mit der Vorlesung "Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichtsschreibung" führt es systematisch in Gegenstand und Arbeitsmethodik des Faches Naturwissenschafts- und Technikgeschichte ein. Begleitend findet, aufgeteilt in zwei Gruppen, das unten genannte Tutorium statt, welches ebenfalls verpflichtend ist. |
| Literatur | Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. |
| Scheinanforderungen | Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch |

211620008**Tutorium****Stephanie Sauner****Einführung in naturwissenschafts- und technik-historisches Arbeiten**

| | |
|---------------------|--|
| Zeit | Montag; 14:00-15:30 |
| Ort | Wird noch bekanntgegeben |
| Beginn | 24.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Im Tutorium werden die Inhalte des Propädeutikums durch praktische Übungen vertieft. |
| Literatur | Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben. |
| Scheinanforderungen | Teilnahme am Propädeutikum; Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch |

211620009**Tutorium****Stephanie Sauner****Einführung in naturwissenschafts- und technik-historisches Arbeiten**

| | |
|---------------------|--|
| Zeit | Wird noch bekanntgegeben. |
| Ort | Wird noch bekanntgegeben. |
| Beginn | Wird noch bekanntgegeben; wöchentlich |
| Inhalt | Im Tutorium werden die Inhalte des Propädeutikums durch praktische Übungen vertieft. |
| Literatur | Arbeitsmaterialien werden in der Veranstaltung ausgegeben. |
| Scheinanforderungen | Teilnahme am Propädeutikum; Studien- und Prüfungsleistungen lt. Modulhandbuch |

211620010**Spezialvorlesung****Bauer, Prof. Dr. Reinhold****Verflechtungen und Interdependenz. Globalisierung im industriellen Zeitalter**

| | |
|--------|--|
| Zeit | Donnerstag; 09:45-11:15 |
| Ort | M 11.71 |
| Beginn | 20.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich der Begriff der „Globalisierung“ zu einem regelrechten Modewort |

entwickelt. Meist im Sinne einer Gegenwartsdiagnose wird unter Globalisierung dabei die rasche Zunahme der transnationalen Verflechtung insbesondere im wirtschaftlichen, aber auch im politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Bereich verstanden. Als wesentliche Ursache dieses Prozesses der Verdichtung, Ausweitung und Beschleunigung globaler Beziehungen gilt dabei der sog. „Technische Fortschritt“ insbesondere in den Kommunikations- und Transporttechnologien.

Der Prozess der Herausbildung und weiteren Integration einer weltumspannenden wirtschaftlichen und informationellen Verflechtung wurzelt allerdings de facto bereits in der europäischen Expansion seit dem 15. Jahrhundert. In der Vorlesung soll nun insbesondere eine erste Phase der raschen Ausweitung globaler Menschen-, Waren- und Informationsströme in den Blick genommen werden, nämlich die Zeit der beginnenden Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Untersuchung der „materiellen Basis“ dieser beschleunigten Globalisierung liegen, also auf den entstehenden neuen technischen Verkehrs- und Kommunikationsnetzen.

Literatur

Osterhammel, Jürgen ; Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen, München 2007.

Wendt, Reinhard: Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500, Paderborn 2016.

Daniel R. Headrick, The Tentacles of Progress. Technology Transfer in the Age of Imperialism, 1850-1940, New York, Oxford 1988.

Scheinanforderungen

Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Sonstiges

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.

211620011

Seminar Spezialvorlesung

Bauer, Prof. Dr. Reinhold

Technische Netze im 19. Jahrhundert

Zeit

Donnerstag; 11:30-13:00

Ort

M 17.51

Beginn

20.10.2016; wöchentlich

Inhalt

Im Seminar wird es um die Entstehung und Entwicklung technischer Netze in den Bereichen Verkehr, Kommunikation, Versorgung und Entsorgung gehen. Diese mit der Industrialisierung vor allem im 19. Jahrhundert entstehenden technischen Netze wie etwa Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsnetze, Gas- oder Elektrizitätsnetze,

Bahn- oder Straßennetze, Telegraf- oder Telefonnetze waren (und sind) für das Funktionieren einer arbeitsteilig organisierten Volkswirtschaft unverzichtbar. Sie werden von Technikhistorikern als „Großtechnische Systeme“ analysiert, die sich in einem komplexen Zusammenspiel von individuellen und kollektiven Akteuren, technischen Elementen und sozialen, kulturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen entwickeln. Nicht zuletzt diese in der Regel konfliktgeladenen Prozesse sollen im Seminar in den Blick genommen werden.

| | |
|---------------------|--|
| Literatur | <p>Hughes, Thomas P.: The Evolution of Large Technological Systems, Berlin 1986.</p> <p>Wolfgang König (Hg.), Propyläen Technikgeschichte, Band 3 und 4, Berlin 1991 und 1992.</p> <p>Vleuten, Erik van der (Hg.): Networking Europe: Transnational Infrastructures and the Shaping of Europe, 1850-2000, Sagamore Beach (Mass.) 2006.</p> <p>Castells, Manuel: The Rise of the Network Society, Cambridge (Mass.) u.a. 2010.</p> <p>Gießmann, Sebastian: Die Verbundenheit der Dinge. Eine Kulturgeschichte der Netze und Netzwerke, Berlin 2014.</p> |
| Scheinanforderungen | Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge |
| Sonstiges | <p>Hinweis zum SQ-Modul:</p> <p>Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.</p> |

| | |
|---------------------|--|
| 211620012 | Bauer, Prof. Dr. Reinhold |
| Hauptseminar | "Das 1950er-Syndrom" - Technik, Wirtschaft und Gesellschaft im westdeutschen "Wirtschaftswunder" |
| Zeit | Dienstag; 11:30-13:00 |
| Ort | 17.22 |
| Beginn | 18.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | <p>Schon vor gut 20 Jahren hat der Schweizer Umwelt-historiker Christian Pfister vorgeschlagen, die 1950er Jahre als wirtschafts-, konsum- und nicht zuletzt umwelt-historische Epochenschwelle zu begreifen. „Niemals zuvor“, so Pfister, „sind so viele Menschen (...) so schnell so wohlhabend geworden, niemals zuvor hatten sich die Handlungsspielräume breiter Bevölkerungsschichten gleichsam über Nacht so stark erweitert.“ Er prägte dabei für die Jahre zwischen etwa 1949 und 1966, in denen sich der Lebensstil und des Lebensstandard breiter</p> |

Bevölkerungsschichten vor allem in den westeuropäischen Industriestaaten tiefgreifend veränderten, den Begriff des „1950er Syndroms“. Kennzeichnend für diese Phase war dabei ein rasch expandierender Energieverbrauch auf der Basis preiswerter fossiler Energieträger, eine beispiellose Expansion der industriellen Produktion und des privaten Konsums.

Im Seminar soll im Sinne einer Mikrogeschichte des Jahrzehnts dieser Entwicklung am Beispiel des bundesrepublikanischen „Wirtschaftswunders“ nachgegangen werden.

| | |
|---------------------|--|
| Literatur | <p>Pfister, Christian (Hg.): Das 1950er Syndrom. Der Weg in die Konsumgesellschaft, Bern 1995.</p> <p>Andersen, Arne: Der Traum vom guten Leben. Alltags- und Konsumgeschichte vom Wirtschaftswunder bis heute, Frankfurt/Main 1999.</p> <p>Kießling, Friedrich (Hg.): Mit dem Wandel leben. Neuorientierung und Tradition in der Bundesrepublik der 1950er und 60er Jahre, Köln 2011.</p> |
| Scheinanforderungen | Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge |
| Sonstiges | <p>Hinweis zum SQ-Modul:</p> <p>Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.</p> |

211620013
Hauptseminar

Ceranski, PD Dr. Beate
Technische Hochschulen und Universitäten im Nationalsozialismus

| | |
|-----------|--|
| Zeit | Montag; 15:45-17:15 |
| Ort | M 11.91 |
| Beginn | 24.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | <p>Das Seminar fragt in universitäts- und wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive nach den Voraussetzungen, Ereignissen und Folgen der nationalsozialistischen Herrschaftsübernahme. Dabei geht es sowohl um Vertreibung und Unterdrückung als auch um Konjunkturen und Karrieren. Nicht zuletzt wird die Universitätsgeschichtsschreibung der Nachkriegszeit auf ihren Umgang mit dieser Epoche befragt.</p> |
| Literatur | <p>Einführende Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.</p> <p>Die Erschließung der übrigen Literatur gehört zu den Aufgaben des Proseminars.</p> |

Scheinanforderungen Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie Übernahme eines Referates und dessen schriftliche Ausfertigung als Hausarbeit.

211620014

**Projektseminar /
Hauptseminar**

Hentschel, Prof. Dr. Klaus

**Die Korrespondenz des Physikers, Physiologen und
Philosophen Ernst Mach (1838-1916)**

Zeit

Dienstag; 14:00-15:30

Ort

17.73

Beginn

18.10.2016; wöchentlich

Inhalt

Der Physiker, Physiologe und Pionier der Wissenschaftsgeschichte und –theorie Ernst Mach (1838-1916) ist eine der vielseitigsten und komplexesten Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Seine massive Kritik an der Newtonianischen Mechanik beeinflusste den jungen Albert Einstein, der von Mach treffend sagte, dass alle seine Zeitgenossen die Ideen von Mach wie mit der Muttermilch in sich aufgenommen hatten. Dementsprechend reichen die wissenschaftlichen Kontakte und Wirkungen Ernst Machs in alle Teilgebiete der exakten Wissenschaft, von der Physik bis zur Sinnesphysiologie und von der Mathematik bis hin zur Psychologie, ja bis in die Literatur des Wiener fin de siècle und die Philosophie des ersten und zweiten Wiener Kreises befruchtete Mach mehrere Generationen. Im Seminar werden wir uns speziell seiner wissenschaftlichen Korrespondenz widmen, die in ausgewählten Partien bereits publiziert vorliegt, in ihrer umfassenden Gänze von etwa 5000 Briefen aber noch der systematischen Erfassung und Publikation bedarf. In Vorbereitung eines vom Seminarleiter vorbereiteten Langzeit-Forschungsantrags werden wir uns mit Techniken der online-Edition von Briefen auseinandersetzen. Eine begleitende praktische Übung wird konkrete Schritte für die Implementation unserer Ideen in Form von webpages, online-Portalen und Brief-Repertorien vorbereiten, die in künftigen Semestern dann auch in Forschung und Lehre weitergeführt werden. Ferner werden wir uns darin mit XML-markup-Techniken sowie Standards der text-encoding-initiative (TEI) auseinandersetzen.

Auch die Ergebnisse des Jubiläumsjahrs 2016 (100. Todesjahr) werden in das Seminar mit einfließen – ev. wird auch eine Exkursion zu einer am Deutschen Museum in München im Nov. 2016 zu eröffnenden Sonderausstellung zu alten und neuen Mach-Beständen im DMM erfolgen).

| | |
|---------------------|--|
| Literatur | <p>Einstiegsliteratur:</p> <p>Joachim Thiele: Wissenschaftliche Kommunikation, Die Korrespondenz Ernst Machs, Kastellaun 1978; J.T. Blackmore & K. Hentschel: Ernst Mach als Außenseiter, Machs Briefwechsel über Philosophie und Relativitätstheorie mit Persönlichkeiten seiner Zeit, Auszug aus dem letzten Notizbuch (Faksimile) von Ernst Mach, Wien 1985; Klaus Hentschel: Die Korrespondenz Duhem-Mach: Zur ‚Modellbeladenheit‘ von Wissenschaftsgeschichte, <i>Annals of Science</i> 45 (1988): 73–91; Rudolf Haller & Friedrich Stadler: Ernst Mach - Werk und Wirkung, Wien 1988 sowie Klaus Hentschel: Ernst Mach, Neue Deutsche Biographie, Band 15, Duncker & Humblot, Berlin 1987, S. 605–609 (Digitalisat).</p> |
| Scheinanforderungen | Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge |
| Sonstiges | <p>Das Projektseminar kann nur zusammen mit der nachfolgend genannten Übung belegt werden.</p> <p>Für speziell interessierte Studierende des Masters Wissenskulturen ist es auch belegbar als Hauptseminar (ohne Übung); für GNT-Hauptfachstudierende ist es auf Antrag in der Kombination von Seminar und Übung auch belegbar als Kernmodul F Hauptseminar /Forschungspraktikum.</p> <p>Die Veranstaltung findet evtl. teilweise als Blockseminar statt (nach Absprache mit den angemeldeten Teilnehmer/innen in der ersten Sitzung).</p> |
| 211620015 | Hentschel, Prof. Dr. Klaus |
| Übung | Ergänzender Praxisteil zum Projektseminar „Die Korrespondenz des Physikers, Physiologen und Philosophen Ernst Mach (1838-1916)“ |
| Zeit | Dienstag; 15:45-17:15 |
| Ort | 17.81 |
| Beginn | 18.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Die Inhalte des zugehörigen Projektseminars werden ergänzt durch praktische Übungen zur Kreierung und Verwaltung von Datenbanken, zur Recherche von Briefen und ihrer Transkription, zu XML-Markup und Web-Publishing am Beispiel der Briefe von Ernst Mach (1838-1916). |
| Literatur | Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. |
| Scheinanforderungen | Der Leistungsnachweis wird zusammen mit dem Besuch des dazugehörigen Projektseminars erworben, ein |

Sonstiges separater Scheinerwerb ist nicht möglich.
Die Übung kann nur zusammen mit dem Projektseminar „Die Korrespondenz des Physikers, Physiologen und Philosophen Ernst Mach (1838-1916)“ besucht werden.
Die Veranstaltung findet evtl. teilweise als Blockseminar statt (nach Absprache mit den angemeldeten Teilnehmer/innen in der ersten Sitzung).

**211620016
Seminar**

**Schuetz, Dr. Thomas
Science and Technology in Classical Islam**

Zeit Donnerstag; 17:30-19:00

Ort V 9.41

Beginn 20.10.2016; wöchentlich

Inhalt The Islamic culture enriched the Latin-Christian world in numerous ways. Mathematics, philosophy, medicine, or chemistry owe a lot to Medieval scientists and translators, who worked in vibrant urban centers, like Cairo or Bagdad, while their European contemporaries still lived in a rather rural environment. The conditions enabling the blossom of science and technology between the 9th and the 13th century in the Islamic Civilization, the limitations of this Golden Age and the means of knowledge transfer between these two cultures in premodern times will be topics of this seminar.

Literatur English, introductory texts for each subject will be available on ILIAS.

Scheinanforderungen Regular reading of the introductory texts during the lecture period and writing of an essay until the end of the semester.

Sonstiges For SQ module please note:
If you were unable to register through the central allocation office for this course – never mind and attend the first date.

**211620017
Seminar**

**Zons, Dr. Julia
Der Ingenieurberuf zwischen Fortschrittsoptimismus
und Selbstreflexion**

Zeit Mittwoch; 14:00-15:30

Ort V 9.21

Beginn 19.10.2016; wöchentlich

| | |
|---------------------|--|
| Inhalt | <p>Technische Innovationen sind an gesellschaftliche und historische Bedingungen geknüpft. Gleichzeitig gestalten technische Entwicklungen auch ihr kulturelles Umfeld. Damit wird Technik zu einem zentralen kultur- und geschichtsprägenden Faktor.</p> <p>Um die Geschichte von Technik und Technikwandel zu verstehen, stellen wir Ingenieure als wichtige Träger technologischer Innovationen in den Mittelpunkt des Seminars. Wir untersuchen die Geschichte des Ingenieurberufs von der Aufklärung (Mitte des 18. Jh.) bis zum Kalten Krieg (Ende des 20. Jh.) zwischen grenzenlosem Fortschrittsoptimismus und kritischer Selbstreflexion.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich sowohl an angehende Ingenieure und Ingenieurinnen, die sich mit der Geschichte und den Problemen ihrer Profession auseinandersetzen möchten, als auch an Studierende der Geschichte, die sich für die historische Bedeutung von Technik und deren zentrale Akteure interessieren.</p> |
| Literatur | <p>Walter Kaiser, Wolfgang König (Hrsg.): Geschichte des Ingenieurs. Ein Beruf in sechs Jahrtausenden, München und Wien 2006.</p> <p>Reinhold Bauer (Hrsg.): Gescheiterte Innovationen. Fehlschläge und technologischer Wandel, Frankfurt a.M. 2006.</p> |
| Scheinanforderungen | Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge |
| Sonstiges | <p>Hinweis zum SQ-Modul:</p> <p>Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.</p> |

211620018**Seminar****Neunhöffer, Dr. Reinhard****Schneller – Weiter – Höher: Technik-Geschichte des Luftverkehrs**

Zeit

Mittwoch; 17:30-19:00

Ort

V 29.01

Beginn

19.10.2016; wöchentlich

Inhalt

Die Technik-Geschichte des Luftverkehrs ist auf den ersten Blick gekennzeichnet durch die eingesetzten Fluggeräte: Luftschiffe, Landflugzeuge, Wasserflugzeuge, Propeller- und Turbinenantrieb für Geschwindigkeiten bis etwa zur doppelten Schallgeschwindigkeit, für Höhen bis weit über 10 Kilometer und für globale Reichweiten. Hinzu kommt zum Beispiel die Entwicklung von Verfahren und Instrumenten zum Flug bei schlechtem Wetter bis hin zur

Landung mit Hilfe entsprechender technischer Einrichtungen an Bord und am Boden. Sobald man nach den ursächlichen Zusammenhängen dieser Entwicklungen fragt, wird klar, dass neben den Herstellern auch die Anwender der Technik – hier im Wesentlichen die Fluglinien – sowie politische Umstände und Instanzen immer wieder starken Einfluss auf die Entwicklung nahmen. Dabei spielen auch wirtschaftliche Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In diesem Seminar wollen wir die Entwicklung der Technik des Luftverkehrs in dem skizzierten Spannungsfeld von Technik, Wirtschaft und Politik anschauen. Dabei interessieren uns nicht nur die technischen Lösungen sondern besonders auch die Akteure, die die Entwicklung bestimmten. Die Teilnehmer wählen für ihre Vorträge aus einem breiten Themenangebot. Durch ihre Wahl und ihre individuelle Auffassung der Themen bestimmen sie Inhalt und Stil des Seminars entscheidend mit.

Literatur

Literatur zum Einstieg:

Karl-Dieter Seifert, Der deutsche Luftverkehr 1926-1945 – auf dem Weg zum Weltverkehr, Bonn 1999;

Marylin Bender u. a., The chosen instrument: Pan Am, Juan Trippe; the rise and fall of an American entrepreneur, New York 1982

Literatur zu den einzelnen Vortragsthemen wird im Seminar mitgeteilt.

Scheinanforderungen

Lückenlose aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats, schriftliche Hausarbeit.

Für das nichttechnische Wahlfach der Ingenieurfächer wird die Hausarbeit nicht verlangt.

Sonstiges

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.

211620023**Seminar**

Bauer, Prof. Dr. Reinhold

Diktaturen im Vergleich. Technik, Wirtschaft und Gesellschaft im "Dritten Reich" und in der DDR

Zeit

Montag; 14:00-15:30

Ort

M 17.91

Beginn

24.10.2016; wöchentlich

Inhalt

Beim „Dritten Reich“ und bei der DDR handelt es sich um zwei Deutsche Diktaturen, die sich nicht nur hinsichtlich ihrer ideologischen Grundlagen und ihrer politischen Ziele,

sondern vor allem auch bezüglich ihrer jeweiligen „kriminellen Energie“ deutlich voneinander unterscheiden. Trotz dieser fundamentalen Unterschiede sollen im Seminar bestimmte Aspekte dieser Diktaturen vergleichend in den Blick genommen werden. Neben der grundsätzlichen Wirtschaftsverfassung und -politik wird dabei die Sozial- und Konsumpolitik, die Gesellschaftspolitik und nicht zuletzt das jeweilige Verhältnis zur Technik untersucht. Ziel eines solchen Vergleichs muss es einerseits sein, die Diskontinuitäten vom „Dritten Reich“ zur DDR herauszuarbeiten. Auf der anderen Seite werden aber auch herrschaftspraktische, gesellschaftspolitische und realwirtschaftliche Parallelen deutlich werden, die es zu interpretieren gilt.

Literatur

Augustine, Dolores L.: Red Prometheus: engineering and dictatorship in East Germany, 1945 – 1990, Cambridge (Mass.) 2007.

König, Wolfgang: Volkswagen, Volksempfänger, Volksgemeinschaft. "Volksprodukte" im Dritten Reich, Paderborn u.a. 2004.

Steiner, André: Von Plan zu Plan: eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, Berlin 2007.

Tooze, Adam: Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007.

Scheinanforderungen

Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Sonstiges

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.

211620020

Übung

Ceranski, PD Dr. Beate

B.-A.-Schreibwerkstatt

Zeit

Dienstag, 9:45-11:15

Ort

M 17.22

Beginn

18.10.2016; 14-täglich

Inhalt

Die B.A.-Schreibwerkstatt ist verpflichtend für alle Hauptfach-Studierenden des Studiengangs GNT B.A. neu, die im Laufe des Semesters ihre Bachelorarbeit schreiben wollen. Sie begleitet den Abschluss des Bachelorstudiums. In einer kollegialen, solidarischen Gruppe werden Stationen und Herausforderungen des Schreibprozesses in allen seinen Phasen von der Themenfindung bis zur

| | |
|---------------------|---|
| | Formulierung einer Zusammenfassung diskutiert und Methoden für das Management dieser Aufgabe bereitgestellt. |
| Literatur | Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. |
| Scheinanforderungen | Lückenlose Teilnahme; aktive Beteiligung; Erledigung der anfallenden Aufgaben, die sich jeweils auf das eigene Projekt beziehen. |
| Sonstiges | Die Veranstaltung findet grundsätzlich 14tägig statt, bei Bedarf nach Vereinbarung auch wöchentlich. Soweit die Schreibprozesse der Teilnehmer/innen sich über die Vorlesungszeit hinaus in die vorlesungsfreie Zeit erstrecken, wird die Schreibwerkstatt regelmäßig fortgeführt und bleibt verpflichtend. |

211620021
Oberseminar

Bauer, Prof. Dr. Reinhold; Hentschel, Prof. Dr. Klaus
Neue Beiträge zur Geschichte der
Naturwissenschaften und der Technik

| | |
|---------------------|--|
| Zeit | Dienstag; 17:30-19:00 |
| Ort | M 17.17 |
| Beginn | 18.10.2016; wöchentlich |
| Inhalt | Das Oberseminar bietet Raum für die Vorstellung laufender Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte. Es wird durch Vorträge auswärtiger Gäste ergänzt. |
| Literatur | Wird ggf. in der Veranstaltung ausgegeben. |
| Scheinanforderungen | Kein separater Scheinerwerb möglich. |
| Sonstiges | Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; besonders geeignet für fortgeschrittene Studierende und Promovenden; verpflichtend für GNT-Hauptfach-Studierende des letzten Studienjahres. |

211620022**Seminar****Haka, Dr. Andreas u.a.****Geschichte und Praxis von Forschungstechnologien**

Zeit

Mittwoch; 09:45-11:15

Ort

V 7.32

Beginn

19.10.2016; wöchentlich

Inhalt

Das Konzept der sogenannten „research technologies“, entwickelte der Soziologe Therry Shinn zum Ende des 20. Jahrhunderts. Nach seiner Auffassung handelt es sich dabei um Technologien, die sich durch generische Anwendbarkeit in vielen Wissenschaftsdisziplinen auszeichnen. Er geht davon aus, dass ‚research technologists‘ auf ein bestimmtes Instrument fixiert, aber nicht an eine bestimmte Disziplin gebunden seien, sondern ihre institutionelle Anbindung häufig wechselnd gewissermaßen ‚zwischen‘ diesen disziplinären Stühlen zu finden sind. In dem Seminar soll an vier ausgewählten Themenbereichen in einem Zyklus von Lehrveranstaltungen, die Vorlesungen, lektürekursartige Seminare und Laborbesichtigungen einschließen, ein Verständnis für die Fragestellungen und Modellvorstellungen von Forschungstechnologien geschaffen werden. Dabei werden die Elektronenmikroskopie, der Laser, die Röntgendiffraktion und die Thermographie näher vorgestellt und untersucht werden. Alle Themenblöcke werden mit lektürekursartigen Seminarsitzungen kombiniert, in denen die Studierenden ausgewählte Primärtexte dieser Themenfelder diskutieren und analysieren werden.

Literatur

Zur ersten Einführung empfohlen:

Joerges, B. & T. Shinn, eds. Instrumentation: Between Science, State and Industry, Dordrecht 2001; Klaus Hentschel (Hrsg.) Zur Geschichte von Forschungstechnologien: Generizität, Interstitialität und Transfer, Stuttgart 2012 weitere Lit. wird im Seminar bekanntgegeben und z.T. über ILIAS bereitgestellt.

Scheinanforderungen

Lt. Modulhandbüchern der Studiengänge

Sonstiges

Hinweis zum SQ-Modul:

Wenn Sie sich für diese Veranstaltung im Rahmen des SQ-Moduls beworben und keine Zusage erhalten haben, kommen Sie bitte dennoch zum 1. Veranstaltungstermin.